

Die Legende vom Hermunduren

Teil 20 Flucht aus Rom

ISBN:		PREIS:
Softcover	978-3-347-69268-8	14,95 €
Hardcover	978-3-347-69269-5	22,55 €
E-Book	978-3-347-69270-1	5,99 €

[COVERTEXT \(Rückseite\)](#) & [BUCHBESCHREIBUNG](#) (2000 Worte)

Am Rhenus scheiterte Verginius Rufus in einer gemeinsamen Beratung zur gallischen Bedrohung an der Uneinsichtigkeit und Wut des Statthalters Fonteius Capito, seinem neuen Feind. Er spürte zwar die Unterstützung übriger Legaten, doch würde dies wenig nutzen, sperrte sich Capito. Wissend, dass sich die Lage in Gallien zuspitzte und das letztlich die Legionen vom Rhenus den Brand würden löschen müssen, ohne dabei die Grenze zur Germania Magna aufbrechen zu dürfen, brauchte er Gewissheit. Nahm der gallische Aufstand Fahrt auf, schien eine Bedrohung Roms nicht ausgeschlossen. Auch deshalb waren genau Kenntnisse zu Kräfteverhältnissen, zu den Absichten der unterschiedlichen Parteien und zu möglichen Bündnissen wichtig. Eine Anfrage nach Rom zu den Evocati fand Antwort und so machte sich ein Teil von Gerwins Gefährten unter Viator auf den Weg, die richtigen Machthaber in Roms Legionen um Bündnisse anzugehen... Indessen tobte das Mare Nostrum um eine kleine Corbita, die mit Mühe einen winzigen, unbedeutenden Hafen in der Nähe Roms erreichte. Wahrscheinlich hätten Gerwin und Gefährten ein nasses Grab gefunden, wäre der Trierarch der Corbita nicht ein Versatius gewesen... Gerwin und Vindex Sohn Faustus gelangten rechtzeitig nach Rom, um die Frauen der Familie in Sicherheit zu geleiten. Doch die Falle der Publicani war längst geschlossen...

Der Hermundure, einmal in Rom, suchte den Kopf der Evocati im Adlerhorst auf und weil er im Evocati Pudens einen bekannten Begleiter vorweisen konnte, gelangte sofort zu dem geheimnisvollen Mann. Gemeinsam, einander erkennend, schmiedeten sie den Plan, der letztlich zur Befreiung der Frauen aus der Bedrohung durch die Publicani führte. Während Faustus, nach einer gefahrvollen Flucht, die Frauen zur Corbita des Versatius führte und im Wasser des Mare Nostrum eine für die Publicani unsichtbare Spur legte, lenkte Gerwin die Verfolger ab und führte diese in die Irre. Nero, inzwischen mehr als ein Jahr auf seiner Reise durch Achaëa und gegenüber den Sorgen der Römer verschlossen, ließ sich letztlich doch zur Umkehr nach Rom bewegen. Für Viator und Gefährten gehörte es dagegen nicht zum sehnlichsten Wunsch, im Winter über den Alpenkamm zu reisen. Dennoch folgte er Gerwins Ansinnen und begann mit seinen Gefährten die schwierige Reise. In Rom angelangt, suchte er gleichfalls die Evocati im Adlerhorst auf und erfuhr so vom Erfolg seines jungen Freundes, der inzwischen Lugdunum erneut erreichte, Vindex Bemühungen um die Führung beim Aufstand beobachtete, sich mit einem alten Freund des Lartius traf und auf Faustus Ankunft wartete, um dann erneut den Statthalter aufzusuchen und Hilfe anzubieten...